

Präsenzprüfung auf streng geschützte Reptilienarten

für den B-Plan Nr. 57/18

„Industriegebiet nordwestlich Butterwecker Weg“

erstellt: September 2018

Verfasser:

Kathrin Tarricone

Ingenieurleistungen im Natur- und Umweltschutz- Kathrin Nentwich

Wimmelröder Dorfstraße 16

06343 Stadt Mansfeld

☎ 034782 - 22632 und 0171 - 4014993

E-Mail: info@tarricone.de

Auftraggeber:

CIECH Soda Deutschland GmbH & Co.KG

An der Löderburger Bahn 4a

39418 Stassfurt

Inhaltsverzeichnis

1	ANLASS UND AUFGABENSTELLUNG	3
2	UNTERSUCHUNGSRAUM	3
3	METHODIK	4
	3.1. Grundlagen	4
	3.2. Art der Durchführung und Material	4
	3.3. Zeitpunkt und Witterung	5
4	ERGEBNISSE DER KARTIERUNG	5
5	VERMEIDUNGS- UND KOMPENSATIONSEMPFEHLUNG	5
6	ARTENSCHUTZRECHTLICHE BEWERTUNG	6
7	VERWENDETE LITERATUR UND QUELLEN	7

Anlass und Aufgabenstellung

Am nördlichen Stadtrand von Staßfurt (unmittelbar angrenzend an das Betriebsgelände der CIECH Soda Deutschland GmbH & Co.KG) ist die Errichtung und der Betrieb einer Produktionsanlage geplant, die pro Jahr 450 000 Tonnen Salz zu unterschiedlichen Produkten (Salztabletten, Jod-Speisesalz, Pökelsalz, Salzgranulat, Salz in pharmazeutischer Qualität und Feuchtsalz für die Elektrolyse) verarbeiten soll.

Durch das Vorhaben können artenschutzrechtliche Verbotstatbestände gem. § 44 BNatSchG berührt werden. Das Vorkommen streng geschützten Reptilienarten ist auf den Ruderalflächen entlang der Straße nicht auszuschließen. Aus diesem Grund ist eine Präsenzprüfung durchgeführt worden.

Untersuchungsraum

Die Lage der B-Planfläche ist aus Abbildung 1 und 2 ersichtlich.

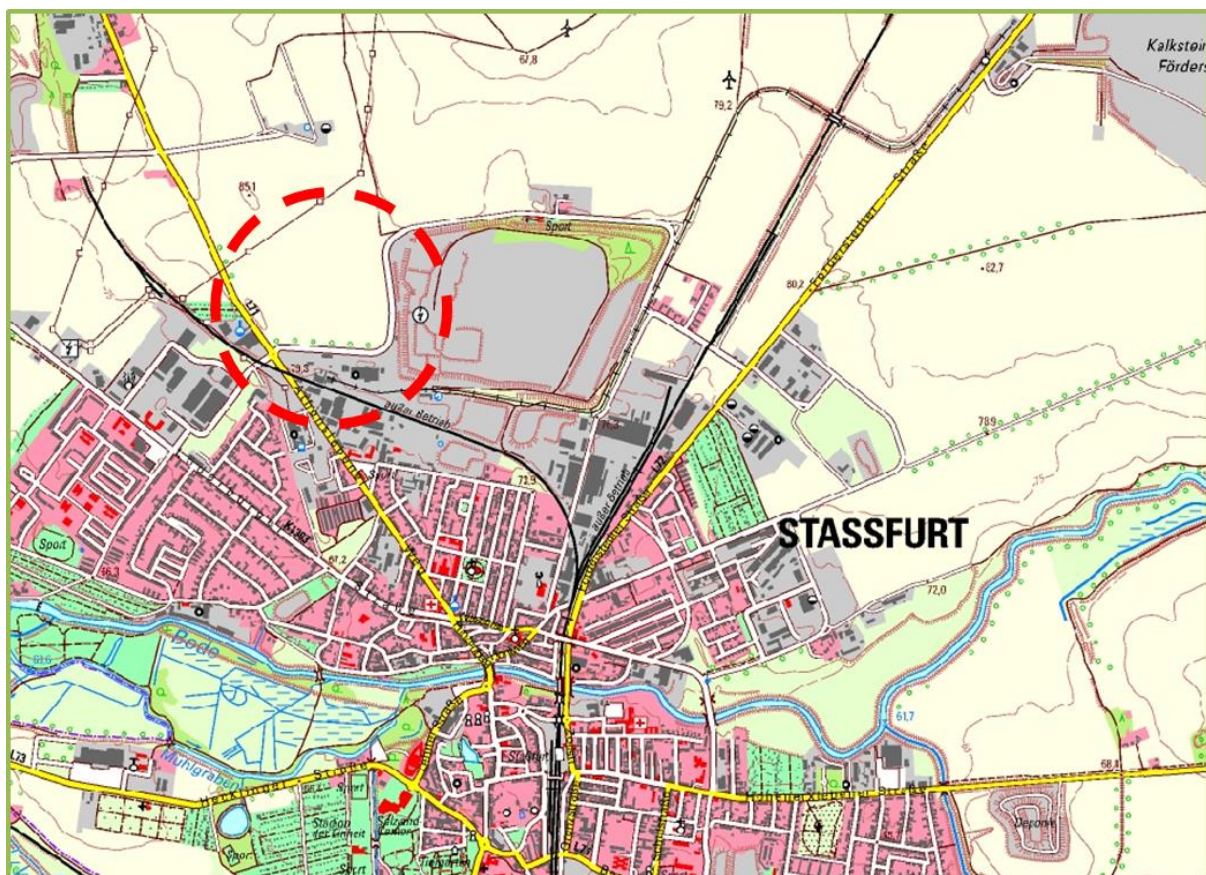


Abb. 1: Lage der Fläche (Übersicht)



Abb. 2: Lage der Fläche (Detail)

Methodik

3.1. Grundlagen

Die Erfassungsmethodik, d. h. der Zeitpunkt, die Dauer und Durchführung der Begehungen sowie die Anlage der Kunstverstecke orientiert sich im Wesentlichen an den Empfehlungen bzw. Vorgaben der gegenwärtigen Fachliteratur, im Einzelnen SCHNITTER et al. (2006), HACHTEL et al. (2009) und GROSSE et al. (2015).

3.2. Art der Durchführung und Material

Die Zauneidechsenkartierung erfolgte durch ein langsames, Abschreiten der Außenkante der Untersuchungsfläche über einen Zeitraum von ca. 2 Stunden. Bedingt durch die Kleinräumigkeit der Fläche, wurde diese dabei je Begehung zwischen 3 bis 4 Mal begutachtet. Neben der Erfassung im Gelände aktiver Tiere wurden zusätzlich 6 ausgebrachte Kunstverstecke (KVs) kontrolliert, welche den Reptilien zum Sonnenbaden bzw. als Versteck dienen sollten.

Die KVs bestehen aus Dachpappe, welche mit Kanthölzern stabilisiert wurde. Bei sämtlichen Verstecken handelte es sich dabei um ältere, bereits über mehrere Jahre im Gelände benutzte Verstecke, so dass hier grundsätzlich von einer schnelleren Akzeptanz durch Reptilien ausgegangen werden kann als das ggf. an neugefertigten Verstecken der Fall wäre.

Die Notwendigkeit des Einsatzes von KVs ergab sich vor allem daraus, dass aufgrund der z. T. hohen und dichten Ruderalvegetation Tiere nur noch sehr schwer registrierbar sind.

3.3. Zeitpunkt und Witterung

Insgesamt erfolgten 3 Begehungen.

Sämtliche Begehungen wurden wahlweise am Vormittag bzw. den späteren Nachmittagsstunden bei trockenwarmer und nicht zu heißer Witterung (> 15°C und < 30°C) durchgeführt, um sich sonnende bzw. unter den ausgelegten KVs ruhende Tiere erfassen zu können. In Tabelle 1 sind die Wetterdaten der jeweiligen Erfassungstermine dargestellt.

Tab. 1: Witterungsdaten der Begehungstermine

Termin	Datum	Zeitpunkt	Temperatur	Witterung
1.	14.04.2018	vormittags	15°C	bedeckt, trocken, schwach windig
2.	28.04.2018	nachmittags	20°C	heiter, trocken, windig
3.	19.05.2018	vormittags/nachmittags	21°C	sonnig, trocken, schwach windig

Ergebnisse der Kartierung

Während der Begehungen wurden keine Reptilien nachgewiesen.

Vermeidungs- und Kompensationsempfehlung

Sollten die Ruderalstrukturen im Rahmen der Bebauung überbaut oder verändert werden, ist zu empfehlen, die Ruderalvegetation vor Beginn der Aktivitätsperiode der Reptilien kurz zu mähen und bis zur Bebauung/Umnutzung kurz zu halten.

Nach derzeitigem Kenntnisstand sind keine Kompensationsmaßnahmen erforderlich.

Artenschutzrechtliche Bewertung

Es kann damit festgestellt werden, keine Verbotstatbestände gemäß § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG vorliegen, wenn die Bebauung unmittelbar erfolgt. Sollte die Bebauung später erfolgen, ist kurz vor Baubeginn in einem dafür geeigneten Zeitraum eine weitere Präsenzprüfung durchzuführen.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Wimmelrode' followed by a stylized name or initials.

Wimmelrode, 21.09.2018

Verwendete Literatur und Quellen

- GROSSE, W.-R.; SIMON, B.; SEYRING, M.; BUSCHENDORF, J.; REUSCH, J.; SCHILDHAUER, F.; WESTERMANN, A. & U. ZUPPKE (Bearb.) (2015): Die Lurche und Kriechtiere des Landes Sachsen-Anhalt unter besonderer Berücksichtigung der Arten der Anhänge der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie sowie der kennzeichnenden Arten der Fauna-Flora-Habitat-Lebensraumtypen. – Berichte d. Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt 4: 640 S.
- HACHTEL, M., SCHLÜPMANN, M., THIESMEIER, B. & WEDDELING K. (2009): Methoden der Feldherpetologie. – Laurenti-Verlag, Bielefeld, 424 S.
- SCHNEEWEISS, N., BLANKE, I., KLUGE, E., HASTEDT U. & BAIER, R. (2013): Zauneidechsen im Vorhabensgebiet - was ist bei Eingriffen und Vorhaben zu tun? – In: Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg, Heft 23 (1) 2014, 20 S.
- SCHNITTER, P., EICHEN, C., ELLWANGER, G., NEUKIRCHEN, M. & E. SCHRÖDER (Bearb.) (2006): Empfehlungen für die Erfassung und Bewertung von Arten als Basis für das Monitoring nach Artikel 11 und 17 der FFH-Richtlinie in Deutschland. - Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt – Halle (2006), Sonderheft 2.